

In dieser Ausgabe



Aktuelles **Seite 2**
 Karriere im Öffentlichen Dienst:
 Ausbildungsmesse auf Zollverein.
 Jugend erlebt Europa. Mit dem **Seite 3**
 EU-Travel-Pass unterwegs.
 Stadt Essen berät über Sanierung **Seite 4**
 in Bestandsimmobilien.
 Verwaltung stellt Notfallbroschüre
 für Essenerinnen und Essener vor. **Seite 5**



Botschafterin **Seite 6**
 Berufsausbildung: Ausbildungsbot-
 schafterin unterstützt Jugendliche .
 Stadt Essen bewirbt sich als **Seite 7**
 UNESCO-Creative City of Design.



XXL-Sandkasten **Seite 8**
 Der XXL-Sandkasten auf dem
 Burgplatz öffnet am 11. Juli.
 Verwaltung und Politik in Essen. **Seite 9**
 Auf große Hitze vorbereiten. **Seite 10**
 Fraktionen/Gruppen informieren. **Seite 11**
 Amtliche Bekanntmachungen. **Seite 14**
 So erreichen Sie die Verwaltung. **Seite 16**



Der Student Alexander Kunz, zugleich Teil der FISU-Markenbotschafter-Kampagne, ist Mitglied der deutschen Mannschaft im Geräteturnen. Die Wettkämpfe finden vom 22. bis 26. Juli in Essen statt. Foto: Justin Müller, Rhine-Ruhr 2025

FISU 2025: Spitzensport kämpft um Medaillen

Mit neun Sportarten ist Essen der größte Austragungsort

Sport auf Spitzenniveau gibt es vom 16. bis 27. Juli bei den Rhine-Ruhr FISU World University Games. Und Essen ist beim weltgrößten Sommer-Sportevent des Jahres 2025 der größte Gastgeber.

„En garde!“ (Vorsicht) heißt es in der Messe Essen Halle 5 (17. bis 22. Juli). Mit Degen, Florett und Säbel stehen sich Frauen und Männer gegenüber. Hoch hinaus und nicht minder schwierig ist es, den Ball beim Basketball (18. bis 26. Juli) in den Korb zu werfen. Wer es mag, ist in der Grugahalle sowie im Sportpark Am Hallo richtig (weitere Austragungsorte: Duisburg und Hagen). Sehr viel schneller schwirren die Pfeile der Bogenschießenden (22. bis 26. Juli) durch den Sportpark Am Hallo. Das Finale folgt dann auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Kleiner, dafür auch schnell, fliegen die Tennisbälle auf der Tennisanlage des Essener Turn-

und Fechtclub e. V. (ETUF) zu. Noch kleiner, aber etwas langsamer, fegen die Tischtennisbälle über die Platten, die in Halle 1 der Messe aufgebaut sind.

In Halle 3 der Messe Essen stehen die Turndisziplinen (22. bis 26. Juli) auf dem Programm. „Robuster“ geht es in Halle 4 zu: Dort gilt es, die jeweils andere Person beim Judo (23. bis 26. Juli) auf die Matte zu legen. In der Halle finden zuvor (17. bis 19. Juli) die Wettkämpfe in der Rhythmischen Sportgymnastik statt.

Mit Tritt- und Schlagtechniken versuchen die Sporttreibenden beim Taekwondo Punkte zu erlangen. Zu sehen sind sie in Halle 6 der Messe Essen (17. bis 23. Juli). Essen ist auch Standort für Akkreditierungen und das Pressezentrum.

Weitere Wettkämpfe finden in Mülheim a.d.R., Duisburg, Bochum und Berlin statt. Weitere Infos unter: <https://rhineruhr2025.com/de>.

Kita-Kinder in Essen werden weiter gefördert

Die Stadt Essen setzt ihre Förderung für Kitas mit einem hohen Anteil an Kindern mit Förderbedarf auch im kommenden Kita-Jahr 2025/2026 fort. Das hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen. Ziel ist es, Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, insbesondere im Bereich Sprache, bestmöglich zu fördern und ihre Entwicklung zu stärken. „Mit dieser kontinuierlichen Unterstützung wollen wir sicherstellen, dass alle Kinder die bestmöglichen Startchancen erhalten“, erklärt Muchtar Al Ghusain, Geschäftsbereichsvorstand Jugend, Kultur und Bildung der Stadt Essen. Weitere Infos: www.essen.de.

#essenin zahlen

1,9

Personen pro Haushalt
 Zum 31.12. 2024 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße in Essen für Privathaushalte bei 1,9 Personen.



Liebe Leserinnen und Leser,

schon bald geht es für Schülerinnen und Schüler in die Sommerferien. Allen Daheimgebliebenen bieten wir zahlreiche Aktionen mit Sommerfeeling an, zum Beispiel mit unserem XXL-Sandkasten in der Innenstadt. Der erfreut Jung und Alt gleichermaßen, lädt er doch zum Toben ebenso wie zum Entspannen ein.

Highlight des Sommers werden sicher die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, die „Olympiade“ der Universitäten. In Essen werden allein neun interessante Wettkämpfe in den unterschiedlichsten Sportarten geboten. Schauplätze werden die Messe Essen, die Grugahalle, Zollverein, das ETUF-Gelände oder der Sportpark Am Hallo sein. Rund 2.800 Sportlerinnen und Sportler ringen hier um die Medaillen. Zusätzlich gastieren rund 4.100 Delegierte bei uns. Dazu kommen unzählige Medienschaffende, die vom Pressezentrum in der Messe Essen weltweit über die Spiele berichten.

Gute Laune, Spaß, Begegnungen und natürlich künstlerische Hochleistungen bringen die Künstlerinnen und Künstler des 4. Essener StraßenKunstFestivals in die Innenstadt. Im Sommer laden zudem die Stadtteile zu ihren Feiern ein.

Der Sommer wird auch seine warmen Temperaturen mit sich bringen. Hitze oder Hitzewellen können auch in Extremwetterlagen umschlagen. Für diese, aber auch andere Notsituationen, haben wir als Stadtverwaltung eine Broschüre entwickelt, mit der sich alle Bürgerinnen und Bürger gut darauf vorbereiten können.

Am Ende des Sommers stehen die Kommunalwahlen an. Wir freuen uns wieder über Ehrenamtliche, die unser Wahlamt bei den Wahlen am 14. September unterstützen. Alle Wahlhelfenden sind herzlich willkommen.

Diese und viele andere Themen finden Sie in der neuen Sommerausgabe der Essen.Informiert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Rathaus goes Zollverein

Jetzt starten: Auf zur Ausbildungsmesse „Öffentlicher Dienst“

Los geht es am 4. September von 14 bis 18 Uhr. Diesmal jedoch nicht im Rathaus, sondern auf Zollverein. „Der Standortwechsel zur Zeche wurde nötig, um den Wünschen der Ausstellenden und der Besuchenden nach mehr Platz nachzukommen“, erklärt die Messeverantwortliche Julia Bach. „Es begleiten uns aber weiterhin altbekannte Teilnehmende aus den Vorjahren wie Polizei, Bundeswehr, Allbau GmbH, Bezirksregierung Düsseldorf, Ruhrbahn GmbH, Sparkasse, Finanzämter, Universität Duisburg-Essen, Stadtwerke Essen AG und mehr.“ Es gibt auch Neues zu entdecken: Die Gaming-Zone mit drei Stationen an denen Mario Kart geockt werden kann, eine Jobwall mit aktuellen Ausschreibungen sowie eine Fotowand für ein kleines Erinnerungsfoto an den Messebesuch.

Das Angebot ist sehr vielfältig: Nicht nur Verwaltungs- und Justizfachgestellte sowie Bachelor of Laws werden gesucht, sondern unter anderem auch Mechatroniker, Fachkräfte für Veranstaltungstechnik oder auch Bachelor of Science / Engineering.

„Vielen ist die Bandbreite an Möglichkeiten nicht bekannt und die meisten Besuchenden sind ganz überrascht, wie viele verschiedene Berufsbilder im Öffentlichen Dienst zu finden sind,“ erklärt Julia Bach.

Das Karriere-Team der Stadt Essen informiert über das gesamte Angebot im Ausbildungs-, Studien- und Quereinstiegsbereich. Sieben Fachbereiche der Verwaltung erläutern zusätzlich ihre spezifischen Angebote. Beispielsweise



Jetzt die eigene Karriere in die Hand nehmen und sich bei der Ausbildungsmesse Öffentlicher Dienst informieren. Foto: Stadt Essen

ist der Bereich Sport- und Bäderbetriebe mit einer Erste-Hilfe-Puppe dabei, damit Besuchende Überlebenstechniken im Notfall selbst üben können.

Beim Amt für Straßen und Verkehr, können Interessierte einmal selbst pflastern.

Aber auch die Feuerwehr, Grün&Gruga sowie die weiteren Fachbereiche warten mit interessanten Aktionen auf.

Neben der Stadt Essen präsentieren sich wieder zahlreiche weitere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus dem Öffentlichen Dienst.

Alle Informationen sind auf: www.essen.de/ausbildungsmesse nachzulesen.

Wahlhelfende für die Kommunalwahl

Stadt Essen freut sich über weitere Ehrenamtliche

„Für die Kommunalwahl am 14. September suchen wir noch Wahlhelfende“, sagt Guido Mackowiak. „Wir freuen uns über alle Ehrenamtlichen, die sich für eine freie und geheime Wahl und Auszählung der Stimmen einsetzen“, so der Leiter des Wahlamtes. „Alle Personen, die in Essen wahlberechtigt sind, können auch ein Amt im Wahlvorstand übernehmen.“ Wahlberechtigt sind rund 434.000 Essenerinnen und Essener, die 16 Jahre alt sind, den ersten Wohnsitz in der Stadt haben und einen deutschen oder EU-Pass besitzen.

Das Wahlamt unterstützt und schult Interessierte im Vorfeld, damit die Kommunalwahl und die Wahl des Oberbürgermeisteramtes ordnungsgemäß durchgeführt werden können. Unter der Telefonhotline 0201 88-12344 oder <https://wahlhelfer.essen.de> gibt es neben dem Wahllexikon weitere Informationen.



Das Wahlamt unterstützt die Wahlvorstände und schult sie im Vorfeld. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen



Die Europäische Union (EU) fördert das Kennenlernen der Menschen durch zahlreiche Programme. Über den EU-Travel-Pass erhalten junge Menschen die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Kulturen zu erleben. Die EU fördert zusätzlich auch den Austausch von Azubis sowie ihren Ausbilderinnen und Ausbildern.
Foto: Ilayda Sezgin, Stadt Essen

Europäische Union fördert Essens Zukunft

Stadt, Organisationen, Vereine und Unternehmungen profitieren direkt von Förderungen

Das Meer rauscht leise und die Sonne steht golden über dem Horizont. Die 18-jährige Emma M. fühlt am Stadtstrand von Barcelona den feinen, warmen Sand unter ihren Füßen.

Vor rund 13 Stunden steigt sie im über 1.200 Kilometer entfernten Essener Hauptbahnhof mit ihrem EU-Travel-Pass in den Zug ein. Drei Umstiege später ist sie am Ziel. „Während der Fahrt, vor allem hier in Spanien, habe ich viele Tipps von Einheimischen erhalten, was ich abseits der Touristentouren unbedingt ansehen soll“, erzählt die 18-Jährige.

Mal eben so durch mehrere Staaten Europas fahren

Und dann ist da plötzlich dieser Gedanke: „Ich bin in Spanien – einfach so – ohne Komplikationen.“ Auf der Reise schaut sich ein französischer Schaffner ihr Ticket an und wünscht lächelnd: Bon voyage. „Die Europäische Union ist schon klasse“, denkt Emma und bummelt zurück in Richtung Innenstadt. Lächelnd erinnert sie sich, wie sie im Mai auf Turnschuhen durch die Essener Innenstadt gehetzt ist. Während der damaligen Schnitzeljagd vom Büro EUROPE DIRECT Essen gilt es, wichtige Hinweise zu finden, um einen der Preise zu erhalten. Nie im Leben hat sie geglaubt, den Hauptpreis, den EU-Travel-Pass, zu bekommen.

Das Essener Büro verlost die Tickets im Rahmen des DiscoverEU-Programms. Das bringt jungen Menschen in der EU die Vielfalt Europas näher. Träger ist die EU-Kommission, die die Travel-Pässe zweimal jährlich zur Verfügung stellt. Damit können die Gewinnerinnen und Gewinner 30 Tage lang mit dem Zug – in Ausnahmefällen auch mit anderen Verkehrsmitteln – durch Europa reisen. Die Idee dahinter ist, dass junge Menschen die Vielfalt Europas und seiner Geschichte erkunden sowie die Menschen kennenlernen. Das Büro EUROPE DIRECT

Essen ist vor Ort Ansprechpartner für alle EU-Themen im mittleren Ruhrgebiet. Das Spektrum reicht von der Information über die EU bis hin zur Beratung von Unternehmungen und Kommunen. Es hilft weiter, wenn es um die Förderprogramme geht. Die Mitarbeitenden stehen zur Seite, wenn es um die Beantragung von Geldern bei den EU-Organen geht.

Emma selbst ist einfach froh, so unkompliziert Barcelona zu erkunden. Schon bald beginnt sie eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung Essen. Was sie noch nicht weiß, ist, dass sie auch hier die Möglichkeit haben wird, durch das Projekt „Essen Goes Global 2024/2025“ innerhalb ihrer Ausbildung ins Ausland zu reisen. Das durch ERASMUS+ Mobilität der Berufsbildung finanzierte Projekt sorgt dafür, dass Auszubildende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder die Chance haben, an beruflichem Austausch in Kommunen in ganz Europa teilzunehmen. Dafür erhält die Stadt eine Finanzhilfe von 46.679,00 Euro im Jahr. So wird Emma auch zukünftig die Möglichkeit haben, Europa während ihrer Ausbildung zu bereisen und sich beruflich wie persönlich weiterzuentwickeln.

EU fördert Anschaffung von iPads ab der 5. Klasse

Auch Emmas kleiner Bruder Ben profitiert von der EU. Er ist vor kurzem in die fünfte Klasse gekommen. Nach der Einschulung erhalten alle Kinder der Stufe neue iPads. Was wie ein modernes Schulprojekt klingt, ist in Wirklichkeit europäische Politik im Alltag. Die EU fördert die Anschaffung der Geräte zu 60 Prozent über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Auch andere nicht städtische Organisationen profitieren von der Digitalinitiative der EU (Arbeiterwohlfahrt, Sportvereine). Deutschland erhält während der aktuellen Förderperiode rund

11 Milliarden Euro aus dem EFRE.

Die EU gestaltet den Alltag der europäischen Bürgerinnen und Bürger aktiv mit, ob auf Reisen durch Europa, im Klassenzimmer oder während der Ausbildung.



Infos über EU-Mittel für Essen.

EU-Förderung macht Europa stark

Die EU stellt bis 2027 rund 1.800 Milliarden Euro bereit, darunter 1.074 Milliarden Euro Haushaltsmittel und 750 Milliarden aus dem Corona-Wiederaufbauprogramm NextGenerationEU. Mit dem Geld fördert die EU Forschung, Soziales, Digitalisierung und Klimaschutz für eine starke und nachhaltige Zukunft Europas. Und genau darin liegt ihre Stärke, denn Europa ist nicht nur „die schöne Europa“, die von Zeus entführt worden ist, oder ein einfacher Kontinent, sondern etwas, das alle jeden Tag erleben.

Autoren: Eva-Theresa Strickling, Ilayda Hale Sezgin, Robert Kontny, Yannik Keusekotten, Max Popien.

EUROPE DIRECT

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88 753 oder per E-Mail unter: europedirect@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: essen.de/eu-newsletter nachzulesen.

Machen zählt! Energiesparen in alten Gemäuern

Informationsveranstaltung: „KlimaFIT im Bestand – Sanieren mit Weitblick“

Der Wind bläst durch das Haus, die Energiekosten schießen in die Höhe und das Geld für die Sanierung ist knapp: Dann hilft nur eine gute Beratung weiter. Die gibt es am Donnerstag, 10. Juli, ab 17:30 Uhr in der Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1. Die Stadt Essen lädt in Kooperation mit dem Reallabor der Energiewende „SmartQuart“ zum Bürgerdialog ein. Unter dem Motto „KlimaFIT im Bestand – Sanieren mit Weitblick“ werden Einblicke in aktuelle Trends, Fördermöglichkeiten und praktische Erfahrungen bei der Sanierung von Bestandsimmobilien gegeben.

Influencer Felix von der Laden führt durch den Abend. Schwerpunkte sind Informationen von Dr. Lars Knutzen aus dem Team der Grünen Hauptstadt Agentur der Stadt Essen und von Energieberater Michael Stolze. Dazu berichtet ein Immobilieneigentümer aus Essen über seine Erfahrungen. Die Experten geben außerdem praxisnahe Tipps rund um das Themenfeld der nachhaltigen und energetischen Sanierung.

Die Veranstaltung richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer, Planende, Mitglieder der Kommunen und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die ihre Immobilie nachhaltig und energetisch sanieren möchten.



Die Anmeldung zu der Veranstaltung ist über den QR-Code möglich. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, Fragen an das Experten-Team über das Anmeldefor-

mular einzureichen. Sie werden dann während der Veranstaltung umfassend beantwortet. Auch am Abend selbst können Interessierte weitere Fragen stellen. Die Experten stehen zum Austausch bereit. Am Stand des Klima-



Der Influencer Felix von der Laden moderiert die Informationsveranstaltung in der Volkshochschule (VHS) Essen rund um die Sanierung von Bestandsimmobilien. Foto: SPIELKIND MEDIA GmbH

Treffs der Grünen Hauptstadt Agentur erhalten Interessierte detaillierte Informationen zu den städtischen Förderungen.

Die Stadt Essen ist Projektpartner des vom BMWI (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) geförderten Projekts SmartQuart. SmartQuart ist eines der größten Reallabore der Energiewende und wird in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern aus Wirtschaft und

Wissenschaft durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, durch innovative Technologien eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung auf Quartiersebene zu erreichen.

Für weitere Informationen rund um Sanierung und sowie der Vereinbarung individueller Beratungstermine steht der KlimaTreff der Grünen Hauptstadt Agentur unter: www.essen.de/klimatreff zur Verfügung.

IGA 2027: Essener Gärten sind mit dabei

Internationale Gartenausstellung wirft ihre Schatten voraus: Offene Gärten am 6. Juli

Ein Meer von Blumen in allen Farben, blühende Sträucher, Büsche und Bäume: Das alles gibt es zur Internationalen Gartenschau (IGA) 2027 in der Metropole Ruhrgebiet. Erstmals ist eine ganze Region Schauplatz der IGA. Und die schaut nach vorn, passend zum Motto der IGA: „Wie wollen wir morgen leben?“. Sie setzt auf ein dezentrales Konzept, in das viele Kommunen mit eingebunden sind. Die stellen zusätzlich ihre Parks sowie öffentlichen Anlagen ebenso vor wie Ideen, wie das Grün der Zukunft aussehen könnte. Dafür werden Zukunftsgärten entwickelt, die auch mit dem Klimawechsel zurechtkommen.

Mit dabei ist auch die Stadt Essen, die ihre Grünflächen und Parks präsentiert. Doch damit nicht genug. Auf der lokalen Ebene „Mein Gar-

ten“ steht das Grün im privaten Hausgarten, im Verein, in den Schulen, auf Dächern, Balkonen und mehr im Fokus: Vom Gemeinschaftsgarten, über den urbanen Acker bis hin zur Pflanzenbörse. Gesucht werden dafür Gärtnerinnen und Gärtner, die mitmachen möchten. Sie öffnen ihre Gärten für Interessierte nicht nur während der IGA, sondern bereits davor. Ein erster ist bereits am Sonntag, 6. Juli 2025, möglich. Dabei ist auch das Gartenhaus Dingerkus (Werden), Brandstorstraße 15, das von 14 bis 18 Uhr Kultur und Botanik verbindet. Cornelia Brodersen, Am Nachtigallental 18, öffnet ihre Tore von 12 bis 18 Uhr.

Die IGA-Organisatoren möchten, dass sich mehr Menschen mit der Natur und Gärten beschäftigen. Die dort entstehenden Kontakte

entwickeln sich zu einem Netzwerk, in dem sich die Teilnehmenden austauschen. Sie geben sich Tipps und verraten Tricks zur Pflege von Gärten, Parks und Grünflächen.

Weitere Informationen rund um die IGA gibt es unter: www.iga2027.ruhr.



Am Sonntag, 6. Juli, öffnet Cornelia Brodersen ihren naturnahen Garten, Am Nachtigallental 18 (Margarethenhöhe), von 12 bis 18 Uhr. Foto: Cornelia Brodersen



Eine gute Vorbereitung hilft, in Krisensituationen gelassener zu reagieren. Neben Extremwetterlagen mit Stromausfällen besteht die Gefahr von Terror sowie Anschlägen auf die Infrastruktur. Foto: ©Libor - stock.adobe.com

Blick in die Notfallbroschüre hilft weiter Ratgeber für richtiges Handeln in Krisensituationen

Ein plötzlicher Stromausfall, Starkregen mit Wasser im Keller, Terroranschläge oder eine Pandemie wie Corona: Die verschiedenen Krisen überraschen und kommen immer unerwartet.

Nach den Erfahrungen in den vergangenen Jahren trifft die Stadt Essen umfassende Vorkehrungen, um bei künftigen Krisen gewappnet zu sein.

Dabei stehen die Menschen der Stadt immer im Vordergrund. Deswegen hat die Verwaltung auch eine Notfall-Broschüre für ihre Bürgerinnen und Bürger entwickelt. In: „Für den Notfall vorsorgen – Richtiges Handeln in Krisensituationen“ stehen wichtige Hinweise und Tipps. Sie helfen dabei, sich mit einfachen Mitteln vorzubereiten und im Krisenfall Ruhe zu bewahren.

Unter den dort aufgeführten Rubriken (Blackout, Freisetzung von Gefahrenstoffen, Extremwetterlagen, Terroranschläge, militärische Konflikte, Kampfmittelfunde, Cyberangriffe und Fake News, hochinfektiöse Krankheiten bei Mensch oder Tier) sind unterschiedliche Krisenszenarien sowie wichtige Tipps und Informationen rund um die Themen Vorbereitung und Schutz



Die neue Broschüre gibt Tipps für den Notfall. Grafik: Stadt Essen

in Krisenfällen zusammengestellt. Jeder Mensch kann so für sich und andere ein Stück weit Verantwortung übernehmen, um Panik zu vermeiden.

Bei Gefahren warnt die Stadt Essen über ihre Sirenen. Zusätzlich erfolgen Hinweise über die verschiedensten Warn-Apps (z. B. Cell Broadcast, NINA, KATWARN). In besonderen Krisenfällen richtet die Stadt sogenannte Notfall-Infopunkte (NIP) ein. Die 17 NIP im Stadtgebiet helfen weiter, wenn die normale Kommunikation nicht mehr funktioniert. Sie informieren die Bevölkerung oder benachrichtigen Polizei, Krankenwagen und Feuerwehr.

Eigene Lebensmittel- und Wasservorräte anlegen

Um für alle Notfälle gerüstet zu sein, sollten Lebensmittel ohne Kühlung lange Zeit haltbar und schnell zubereitbar sein (Nudeln, Reis, Konserven). Dazu zählt auch ein Trinkwasservorrat. Fachleute empfehlen zwei Liter pro Tag und Person sowie Wasservorräte zum Waschen und Spülen in Eimern etc. Wichtig sind warme Kleidung, ein stromunabhängiges Radio, Lichtquellen und ausreichend Medikamente. Auch ein Notfallrucksack sollte gepackt sein. Unter: www.essen.de/bevoelkerungsschutz sind weitere Infos, auch per Video in Gebärdensprache, zu finden. Die gedruckte Ausgabe wird in den kommenden Wochen in zahlreichen Ausgabestellen zur Verfügung gestellt.

Ausleihfrist vier Wochen für fast alle Medien

Die Stadtbibliothek vereinheitlicht die Ausleihfristen für ihre Medien auf vier Wochen. Nur bei Zeitschriften gibt es eine einwöchige Frist. Die neue Regelung tritt am 1. Juli in Kraft. Außerdem erleichtert die Stadtbibliothek das Ausleihen: Über den Online-Katalog der Stadtbibliothek erhalten Interessierte die Möglichkeit, Medienbestellungen selbst durchzuführen. Der digitale Weg führt zu einer schnelleren und effizienteren Bearbeitung von Abbestellungen. Die Stadtbibliothek empfiehlt diesen Weg.

Im Zuge der Satzungsänderung sinkt die Vormerkgebühr von 1,00 Euro auf 0,50 Euro pro Medium. Für Bestellungen fällt ab dem Stichtag eine Gebühr von 0,50 Euro pro Medium an. Kinder unter 12 Jahren sind von diesen Gebühren befreit. Teurer wird es hingegen bei den Mahngebühren: Sie steigen von 2,50 Euro auf 6 Euro. Weitere Infos unter: www.stadtbibliothek-essen.de.

Paten- und Vormundschaften übernehmen

Tom Wildenhain ist ein ehrenamtlicher Vormund. Er weiß, dass Lebensumstände Zufall sind. Daher unterstützt er als Vormund junge Menschen unter 18 Jahren in schwierigen Situationen. „Mir ist es wichtig, schlechter gestellten Menschen zu helfen“, so Wildenhain.

Das Team Vormundschaften für junge Menschen des Sozialdienstes katholischer Frauen Essen-Mitte e.V. (SkF) organisiert am 3. Juli um 17 Uhr in der Dammannstraße 32-38 eine Informationsveranstaltung. Sie richtet sich an Menschen, die Interesse an einer ehrenamtlichen Vormund- oder Patenschaft für junge Menschen haben. Denn: Jeder Mensch unter 18 Jahren gilt in Deutschland als minderjährig und benötigt eine gesetzliche Vertreterin oder einen Vertreter.

Wenn Eltern über eine längere Zeit das Sorgerecht nicht ausüben können, bestellt das Familiengericht eine gesetzliche Vertretung. Im Amtsdeutschen ist dies eine Vormundin oder ein Vormund. Die jungen Menschen werden zu Mündeln. Im Rahmen der Informationsveranstaltung erläutern Experten, was eine Vormundschaft bedeutet. Mit dabei sind auch Vormundinnen und Vormunde, die von ihren Erfahrungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle für ehrenamtliche Vormundschaften/Wegbegleitung bereiten die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgaben fachlich durch Schulungen vor. Sie begleiten sie während des gesamten Engagements und bieten regelmäßige Austausch- und Reflexionsrunden an.

Um Anmeldung zum Informationsabend wird gebeten, entweder per E-Mail an: wegbegleitung@skf-essen.de oder telefonisch unter: 0201 319375-600.

Städtische Zuschüsse für Essener Sportvereine

Sport ist ein wertvoller Bestandteil der Stadtgesellschaft. Deswegen unterstützt die Stadtverwaltung die Essener Vereine. Der Sport- und Bädereusschuss hat wieder Zuschüsse zugesagt: So erhält die Sportgemeinschaft Essen-Schönebeck 19/68 e.V. einen Zuschuss in Höhe von 56.452,41 Euro für den Umbau der Platzwartwohnung zu Vereinsräumlichkeiten. Zur Erneuerung der Eingangstür sprach der Ausschuss dem Tennisclub Schellenberg e.V. einen Zuschuss in Höhe von 3.227,28 Euro zu. Der Verein Freie Wasserfahrer e.V. Essen-Steele 1929 darf sich über 2.594,20 Euro für die Sanierung des Eingangsbereichs der Bootshalle sowie der Zuwegung zum Vereinsgelände freuen. Zudem erhält die DJK Sportgemeinschaft Altenessen e.V. einen Zuschuss in Höhe von 6.353,45 Euro für Arbeiten zur Sanierung des Vereinsheims. Über die städtischen Sportförderrichtlinien können Vereine Zuschüsse in 19 Kategorien beantragen. Unter: <https://essener-sportbund.de> hilft der Essener Sportbund (ESPO) den Vereinen.

Weitere Infos unter: www.Essen.de.

ruhrPride 2025 startet mit Demo an der Gruga

„Schicht im Schacht für Intoleranz!“, heißt es am Samstag, 2. August, beim ruhrPride 2025. Um 12 Uhr startet die Demo ab Messeparkplatz an der Gruga. Ab 14 Uhr laden die Veranstalter zum Straßenfest und Bühnenprogramm auf dem Friedensplatz und dem Kennedyplatz ein. Mit dabei sind „Leopold“, „Zeitflug“ und „Luca Pfeiffer“. Die Moderation liegt in den Händen von Ms Foxy Blues und Sven Hensel.

Die Beratungsstelle zu HIV und STI des Gesundheitsamtes der Stadt Essen beantwortet an ihrem Stand Fragen rund um sexuell übertragbare Infektionen (STI). Egal ob es um Symptome, Übertragungswege oder Behandlungsmöglichkeiten geht, am Stand findet man die richtige Ansprechperson. Außerdem kann mit einem Gewinn-Quiz das eigene Wissen getestet und einiges über Fakten und falsche Mythen über HIV und andere STI erfahren werden. Die Beratungsstelle bietet anonym, vertraulich und kostenlos Beratung und Tests zu HIV und anderen Infektionen an. Infos unter: www.essen.de/sex-gesundheit.



Am Samstag, 2. August, sind Demo und Party angesagt. Im Vorfeld gibt es Veranstaltungen. Foto: Dietrich Dettmann

Be-MoVe-Aktion auf Kopstadtplatz

E-Rikscha fahren, gewinnen oder einfach nur entspannen

E-Rikscha fahren, die Bonus-Mobil-Herausforderung lösen und ein Getränk gewinnen oder einfach nur ausruhen. Am Samstag, 5. Juli, lädt das Team des Be-MoVe-Projektes zu einer Informationsveranstaltung. Los geht es ab 12 Uhr auf dem Kopstadtplatz in der Essener Innenstadt.

Anlass ist der Tag des Reallabors. Das Essener Reallabor Be-MoVe ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Essen und des imobis, Institut für Stadt- und Mobilitätsplanung der Universität Duisburg-Essen. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technik und Raumfahrt (BMFTR).



Auf dem Kopstadtplatz gibt es Informationen rund um die Be-MoVe-Projekte. Sie alle beschäftigen sich mit der Entwicklung von nachhaltiger Mobilität. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

Nachhaltige Mobilität und der Weg dorthin

Es beschäftigt sich mit der Förderung und Erforschung nachhaltiger Mobilität. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Radfahren und dem Zu-Fuß-Gehen. Im Zentrum stehen sogenannte Reallabore: Hier werden innovative Maßnahmen unter realen Bedingungen getestet – und wissenschaftlich begleitet. Wie diese

Reallabore funktionieren, welche Erfahrungen bereits gesammelt wurden und welche Orte beteiligt sind, erfahren Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort. Dafür hat das Team ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Das Be-MoVe-Team informiert vor Ort über die aktuellen Forschungsprojekte und gibt einen Überblick über die projektzugehörigen Maßnahmen zur Förderung von Rad- und Fußverkehr. Besuchende können sich vor Ort auch direkt mit den Projektverantwortlichen austauschen.

Der Verein a tip: tap e.V. sorgt mit seiner mobilen Wasserbar für nachhaltige Erfrischung.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es auch unter www.essen.de/Be-MoVe.

Ausbildungsbotschafterin zeigt Perspektiven Kelly Campolat erläutert Karrieremöglichkeiten bei der Stadtverwaltung

Eine Ausbildung machen oder weiter zur Schule gehen? Diese Frage stellen sich jedes Jahr tausende von Schülerinnen und Schülern (SuS). Viele der SuS lernen da noch in der neunten Klasse und stehen vor einer Entscheidung, die ihr Leben prägen wird. „Ich kenne das Gefühl der Jugendlichen“, erzählt Kelly Campolat. Deswegen besucht die 31-jährige Stadtsekretärinnenanwärterin regelmäßig Schulklassen, um für eine Ausbildung bei der Stadt Essen zu werben. Nach dem Abi studierte sie, merkte aber schnell, dass das für sie nicht ihr Weg war. Das erzählt sie an diesem Tag auch den SuS der Bertha-Krupp-Realschule. Die Ausbildungsbotschafterin, die sich noch in Ausbildung befindet, zeigt den SuS Perspektiven außerhalb des Studiums auf. Gespannt hören die zu, stellen Fragen. „Die Ausbildung bei der Stadt Essen hat mich sofort begeistert. Ich lerne viele Abteilungen kennen und kann die Arbeit teilweise auch mobil erledigen.“ Das ist für die Mutter eines kleinen Jungen wichtig. Zusätzlich ist sie seit Beginn der Ausbildung Beamtin und wird es bleiben, wenn sie ihre



Kelly Campolat erzählt SuS über ihre Ausbildung bei der Stadt Essen. Foto: Moritz Leick, Stadt Essen

Ausbildung erfolgreich beendet. Die Stadt bietet mehr als 30 Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. „Zusätzliche Weiterbildungen ermöglichen später den Aufstieg innerhalb der Verwaltung“, vermittelt Kelly Campolat. Die SuS schätzen ihre offene Art. „Für mich ist die Stadt Essen ein Ort der vielen Möglichkeiten, der zudem Sicherheit bietet.“ Die solide Ausbildung bei der Stadt lege den Grundstein für viele unterschiedliche Karrierewege. Weitere Infos unter www.essen.de.

Design ist ein Stück Lebensqualität Stadt Essen bewirbt um UNESCO-Titel

Von der Nobelkarosse über Mode bis hin zu kokochenden, saugenden Haushaltsgeräten und Trendgetränken: Das Design von ehemaligen Studierenden aus Essens Hochschulen ist weltweit präsent. Die Essener Kunst- und Designtradition reicht sogar weit bis ins Mittelalter zurück.



In den kommenden Monaten wird es zahlreiche Informations- und Diskusstreffen mit unterschiedlichen Teilnehmenden geben, um die Bewerbung vorzubereiten. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

Zeche Zollverein ist Symbol für Design und Kunst

Zum Symbol und Zentrum von Kunst und Design hat sich in den vergangenen Jahren die Zeche Zollverein entwickelt. Nicht umsonst ist dort mit dem Red Dot Award der weltweit größte Designwettbewerb angesiedelt. Diese Tradition will die Stadt Essen weiter fortführen und bewirbt sich deswegen als UNESCO-Creative City of Design 2027. „Mit der Bewerbung um den Titel bringen wir uns in internationalen Netzwerken ein. So können wir die Kreativpotenziale der Stadt auch weltweit sichtbar machen“, erklärt Anja Herzberg, Leiterin des Kulturamtes, das den Prozess federführend begleitet. „Wir wollen für die Bewerbung die Vielfalt von Design in Essen abbilden. Und natürlich präsentieren wir auch die wichtige Rolle von Design in allen Bereichen der künftigen Stadtentwicklung“, sagt Laura Oehms. Die Mitarbeiterin des Kulturamtes, Magistra der Europäi-

schen Ethnologie, begleitet den Bewerbungsprozess zur Creative City of Design.

„Für eine erfolgreiche Bewerbung ist die Einbindung der gesamten Stadtgesellschaft wichtig“, ist Laura Oehms überzeugt. „Wir freuen uns über alle Interessierten, die uns auf dem Weg begleiten und ihre Sichtweisen sowie ihr Wissen beisteuern.“

Ziel sei es, Design noch stärker als integralen Bestandteil in der Stadtentwicklung zu verankern. „Dabei setzen wir auch auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung – Design, das die Lebensqualität verbessert und die Gemeinschaft stärkt.“ Dieser Weg stärke zudem die Wirtschaftskraft der Kreativwirtschaft. Die rund 1.900 Essener Unternehmen und Selbstständigen beschäftigen über 13.000 Menschen. Ihr Umsatz betrug rund 2,5 Milliarden Euro (zum Vergleich: Die Bauwirtschaft setzte 2,8 Milliarden Euro um; Stand 2019).

Unter: laura.oehms@kulturamt.essen.de freut sich die Mitarbeiterin über Interessierte, die den Prozess begleiten möchten, und weitere Ideen für die Bewerbung einbringen.

Weitere Infos gibt es unter: www.essen.de.

„Dennoch sprechen wir miteinander“

Bei einer Familienfeier trifft Stephan Lamby seinen amerikanischen Cousin wieder, der ihm erzählt, dass er beim Sturm auf das Kapitol dabei war. Lamby beginnt zu begreifen, wie nah Radikalisierung rücken kann. Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilmer und Autor spricht am Montag, 7. Juli, ab 18 Uhr in der Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1, über sein neues Buch „Dennoch sprechen wir miteinander“. Sein Werk beleuchtet die dunklen Seiten westlicher Demokratien: die Entfremdung im Privaten, die Polarisierung im Politischen und die Frage, ob Gespräche über fundamentale Differenzen noch möglich sind. Die Gespräche, die Lamby geführt hat, sind persönlich, oft schmerzhaft, manchmal veröhnlich – und stets getragen vom Willen, zu verstehen, ohne zu beschönigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.vhs-essen.de.



Trotz unterschiedlicher Ansichten sprechen. Foto: Knut Muhsik

VHS Jazz Combo und VHS BG-Band spielen

Zum Semesterabschluss wird es am 23. Juni 2025 in der Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1, richtig jazzig! Ab 19:30 Uhr bringen die beiden Ensembles der VHS unter der Leitung von Moritz Micha ihr erarbeitetes Repertoire auf die Bühne. Die Mischung aus festen Arrangements und freien Improvisationen verspricht einen spannenden, lebendigen Konzertabend – voller Groove, Dynamik und musikalischer Vielfalt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.vhs-essen.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

STADT
ESSEN

Komm ins Team
#stadtessexkarriere

Gestalte die Zukunft
deiner Stadt!



Foto: Gina Beyer, Shine Management

Jetzt informieren und direkt bewerben: www.essen.de/jobundkarriere

Auch Essener Stadtteile feiern ihre Feste

Nix los im Stadtteil: Falsch! Von Freitag, 5., bis Sonntag, 7. September, findet das Borbeck-Marktfest statt. Am Sonntag öffnen die Geschäfte ihre Pforten zwischen 13 und 18 Uhr. Kinder, Kirmes, Kupferdreh: Vom 13. bis 15. September steht das traditionelle Sonnenblumenfest in Kupferdreh mit Live-Musik an. Neben Fahrgeschäften gibt's viele Stände und den Kinderflohmarkt. Am Sonntag öffnen dann auch die Geschäfte.

Auch Altenessen lädt zum Stadtteilfest ein. Vom 19. bis zum 21. September treffen sich die Menschen zu dem lebendigen Familienfest. Geboten werden Live-Musik, Kultur, Mitmachaktionen und viele kulinarische Angebote. Am Sonntag, 21. September, öffnen zwischen 13 und 18 Uhr die Geschäfte.

Infos für Schwangere und junge Familien

Am Freitag, 8. August, gibt es zwischen 14 und 17 Uhr rund um den XXL-Sandkasten auf dem Burgplatz in der Innenstadt viele Infos. Jugendamt und JobCenter Essen sowie verschiedene Netzwerkpartnerinnen und -partner wie Babybesuchsteam, Sicherer Start-Chancen, Verfahrenslotsinnen, Familienlotsen an Geburtskliniken, Joblinge Essen (TEP) und die Stadtbücherei bieten Informationen rund um die Schwangerschaft, Geburt, Elternzeit und den beruflichen Wiedereinstieg an. Neben dem Beratungsangebot für die Mütter/Eltern wird auch an die Kinder gedacht. Es steht ein Spielangebot für Kinder im XXL-Sandkasten zur Verfügung und es gibt die Möglichkeit, günstig Kinderbekleidung zu erwerben (keine Kinderbetreuung). Infos unter www.essen.de



Oberbürgermeister Thomas Kufen eröffnet auch in diesem Jahr den XXL-Sandkasten auf dem Burgplatz in der Essener Innenstadt. Der Spielplatz ist von montags bis samstags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Foto: Georg Lukas

XXI-Sandkasten lädt zum Chillen ein

Vom 11. Juli bis zum 20. September: Buddeln, was das Zeug hält

Buddeln, was das Zeug hält, Sandburgen bauen, die neuen Schaufeln und Spielzeuge testen oder mit anderen Kindern um die Wette sieben: Das bietet der XXL-Citysandkasten vom 11. Juli bis zum 20. September auf dem Burgplatz 1 in Essen.

Auf einer Fläche von 14 mal 14 Metern verteilt die EMG - Essen Marketing GmbH (EMG) rund 52 Kubikmeter Sand zum Toben und Spielen. Vor Ort ist auch Sandspielzeug vorhanden. Für die Erwachsenen stehen rund um den Citysandkasten ausreichend Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Liegestühle rund um die große Sandkiste laden zum Chillen oder Ausruhen während der Mittagspause für Mitarbeitende aus der Innenstadt ein.

Geöffnet ist von montags bis samstags jeweils

von 10 bis 18 Uhr. Abends wird der Sandkasten zugedeckt und während der Schließzeiten per Video überwacht, um Vandalismus zu verhindern.

Die Volkshochschule (VHS) Essen bietet allen Besuchenden, ob groß oder klein, ein „Stilles Örtchen“ an. Wer den Picknickkorb vergessen hat, findet angesichts der Nähe zur Innenstadt eine ausreichende Auswahl an Speisen und Getränken.

Während der Ferienzeit bietet die EMG zusammen mit dem Jugendamt und anderen Organisationen verschiedene Veranstaltungen an. Dazu zählt auch die Beratung für Schwangere und junge Familien (siehe Artikel links). Weitere Informationen sind unter: www.visitessen.de zu finden.

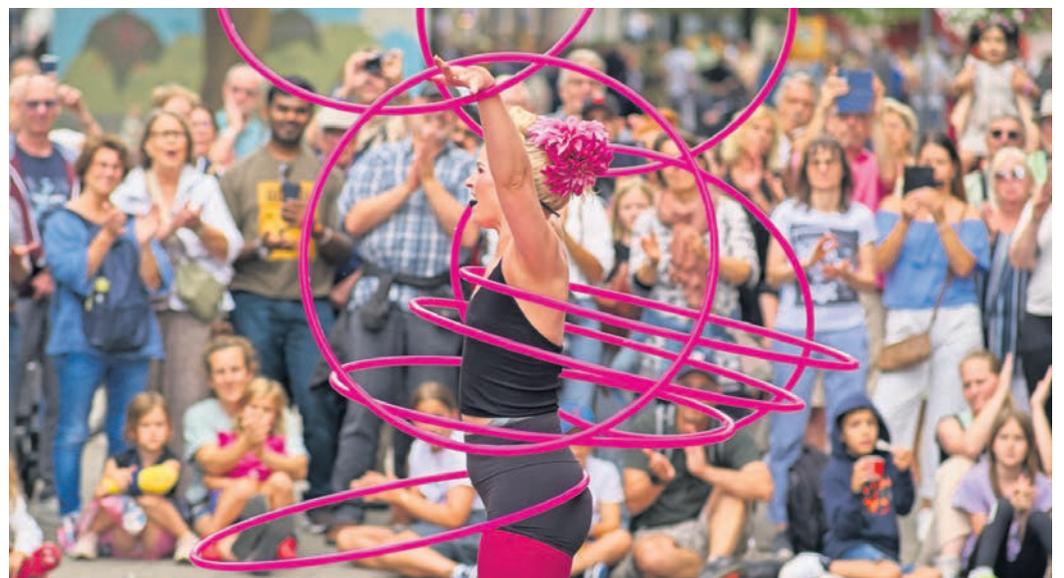
Bälle fliegen durch die Luft und Hula-Hoop-Reifen kreisen

Umsonst und draußen: Großes StraßenKunstFestival am 9./10. August in der Essener Innenstadt

Musik schallt durch die Essener Innenstadt, Akrobatik, Comedy und Artistik auf offener Straße. Am Samstag, 9., und Sonntag, 10. August, ist es wieder so weit: Zum vierten Mal lädt das Kulturamt der Stadt Essen Gäste aus nah und fern zum StraßenKunstFestival in die Essener Innenstadt ein.

Renommierte, internationale Künstlerinnen und Künstler wollen, wie in den Vorjahren, erneut das Publikum begeistern. Bisweilen laden sie es sogar zum Mitmachen ein.

Die Aktiven präsentieren ihr Können auf vier verschiedenen Spielflächen. Sie bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Akrobatik, Comedy, Musik und Artistik. Mit dabei sind „Circultura und Loop Circus“, „A Tope“, „Cia-Jo-Ca“, „Faela“ sowie „One Woman Company“, „Soul Project“, „Victor Rubilar“ und der „Zirculo Circo“. Weitere Infos: www.essen.de



Auf vier Bühnen und bei Aktionen in der Stadt begeistern die Aktiven des StraßenKunstfestivals. Foto: Christopher Hass

Gelebte Demokratie: „Wir haben schon viel erreicht“

Im Fokus: Der Integrationsrat in Essen setzt sich für Menschen mit Migrationsgeschichte ein

Essen blickt auf eine lange Einwanderungsgeschichte zurück. Die sich entwickelnde Stadt „lockt“ seit der Industrialisierung Arbeitskräfte aus den unterschiedlichsten Regionen und Kulturen an. Von den rund 597.000 Einwohnern der Stadt blicken nahezu 230.000 Personen auf eine Migrationsgeschichte zurück.

Heute leben Menschen aus rund 140 Staaten in der Ruhmetropole. Ihre Interessen vertritt der gewählte Integrationsrat, der am 14. September zur Wahl steht. Rund 155.000 Personen können über die Zusammensetzung des Gremiums entscheiden. Die Wahlen zum Integrationsrat finden zeitgleich mit den Kommunalwahlen statt. Die 27 stimmberechtigten Mitglieder des 38-köpfigen Gremiums wählen anschließend aus ihren Reihen den Vorstand.

Austausch der Kulturen fördern und die Politik beraten

„Der Integrationsrat hat eine Reihe von Aufgaben“, sagen Sadik Cicin, Vorsitzender des Integrationsrates, und sein 1. Stellvertreter Yilmaz Günes. „Als gewählte Mitglieder beraten wir die Essener Politik. Wir erläutern der Politik die unterschiedlichsten Aspekte und Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten“, erklärt der Vorsitzende. „Wir können sie per Antrag, Stellungnahmen oder Anregungen in den Rat, in die Ausschüsse sowie in die Bezirksvertretungen einbringen.“

Allerdings sei es für neugewählte Mitglieder ohne Anbindung an eine im Rat vertretende Fraktion oder Ratsgruppe schwierig, die demokratischen Möglichkeiten auszuschöpfen. „Gerade neugewählten Mitgliedern fehlt oft das Wissen über die Gepflogenheiten in den unterschiedlichen Gremien“, weiß Yilmaz Günes aus Erfahrung. „Da haben wir einen gewissen Nachholbedarf.“ Schulungen in diesen Bereichen hält er für sinnvoll. Auch Freistellungen für die Arbeit in den Gremien hält er für eine sinnvolle Erleichterung.

„Die Zusammenarbeit mit dem Rat und den Gremien ist gut und vor allem sehr offen“, betont Sadik Cicin. „Dazu trägt seit 2015 auch die Anbindung des Integrationsrates in den Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters bei



Der Vorsitzende des Integrationsrates Sadik Cicin (rechts) und der 1. stellvertretende Vorsitzende Yilmaz Günes engagieren sich für die Interessen der Menschen mit Migrationsgeschichte. Foto: Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

ebenso wie die Teilnahme am interfraktionellen Austausch.“

Arbeit trägt Früchte: „Wir sind sichtbarer geworden“

Die kontinuierliche Arbeit des Integrationsrates trage inzwischen Früchte in der Stadtgesellschaft: „Wir sind sichtbarer geworden“, erklärt Yilmaz Günes. Das habe sehr viel mit dem Engagement der Mitglieder zu tun. „Um die Menschen zu erreichen und den Integrationsrat bekannt zu machen, besuchen wir viele Veranstaltungen“, erzählen die beiden aus der Arbeit der Mitglieder. Ein nicht immer leichtes Unterfangen, angesichts der unterschiedlichsten Mitglieder.

„Wir stehen außerdem in engem Kontakt zu den Migrantenvereinen der Stadt oder der Kommission Islam und Moscheen in Essen e.V. (KIM-E). Viele Menschen erreichen wir inzwischen auch über die sozialen Medien“, so die bei ehrenamtlich Tätigen.

Viele Kontakte kämen über Vereine und Verbände: „Wir werden besonders häufig aus dem Sportbereich angefragt, um Unterstützung rund um Fragen von Migration und den Um-

gang miteinander zu beantworten“, erklärt der Vorsitzende. Er koordiniert aktiv auch die beiden Ausschüsse des Integrationsrates, Sport und Soziales sowie Kultur und Bildung.

„Wir raten unseren Mitgliedern immer wieder dazu, die Kinder mehrsprachig aufwachsen zu lassen“, erklärt der Vorsitzende. „Erst im Februar haben der Direktor der Volkshochschule Essen, Stephan Rinke, und Dr. Erkan Gürsoy, Geschäftsführer des Instituts für fachorientierte Sprachbildung und Mehrsprachigkeit von der Universität Duisburg-Essen, verdeutlicht, welchen Gewinn gesamtgesellschaftlich Mehrsprachigkeit darstellt.“ Beide Redner betonten seinerzeit im Ratssaal, dass es „sich um schützenswerte, förderwürdige Interessen und Fähigkeiten handelt“, so Sadik Cicin.

Beide stellen fest, dass sich in vielen migranischen Familien ein Wandel in Richtung der Mehrheitsgesellschaft vollziehe. „Vor allem im Alter ähneln sich die Probleme: Einsamkeit, Altersarmut und Plätze in Seniorenheimen.“

Weitere Infos zum Integrationsrat gibt es über den QR-Code.



Sunderlands Fußballmannschaft zurück in Premier League

Jubel in Essens britischer Partnerstadt: Fußballverein schafft nach acht Jahren den Wiederaufstieg

„Es ist unglaublich, wieder in der Premier League zu sein“, jubelt Michael Mordey (Foto), Council Leader (vergleichbar mit dem Essener Stadtoberhaupt). „Ich möchte dem gesamten Team und den Mitarbeitern im Hintergrund zu dieser bemerkenswerten Leistung gratulieren“, erklärt Michael Mordy nach dem Fußballspiel zum Wiederaufstieg im Londoner Wembley-

Stadion. „Die Leidenschaft des Teams und die Unterstützung aus ganz Wearside (Region um Sunderland) war phänomenal – das hat wirklich den Unterschied gemacht Hashtag#TilTheEnd. Nach acht turbulenten Jahren sind wir wieder da, wo wir hingehören. Ich könnte nicht stolzer sein, eine Stadt zu führen, die sich wandelt, die etwas erreichen will und die jetzt in

der Premier League spielt.“ Der Sunderland Association Football Club (AFC) von 1879 spielte erstmals 1890/91 in der obersten englischen Liga und gewann seitdem sechsmal den Titel.



Stadt Essen warnt vor extremer Hitze

Körperliche Aktivitäten in die Morgenstunden verlegen

Der Sommer steht vor der Tür und damit auch wieder sehr hohe Temperaturen. Die bisweilen tropischen Temperaturen belasten den Körper außergewöhnlich stark. Die Stadt Essen bittet alle Bürgerinnen und Bürger nun, besonders auf ihre Gesundheit zu achten.

Luftige Kleidung sowie ausreichend Sonnenbedeckung und Sonnenschutz helfen dabei. Körperlich anstrengende Aktivitäten sollten möglichst vermieden werden und sportliche Aktivitäten in den Morgenstunden stattfinden.



Körperlich anstrengende Aktivitäten sollten in die Morgenstunden verlegt werden, um den Körper bei Hitze nicht zu überlasten. Foto: ©Robert Kneschke, stock.adobe.com

temperatur, Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Orientierungslosigkeit, Bewusstseinsstörungen, schneller Herzschlag oder schnelle Atmung auf, besteht die Gefahr eines Hitzschlags. In diesen Fällen sofort den Notruf unter 112 verständigen!

Bei Aufenthalten im Freien bietet eine Sonnencreme mit UV-A- und UV-B-Filtern Schutz vor schädlichen Sonnenstrahlen. Expertinnen und Experten empfehlen einen Lichtschutzfaktor von mindestens 30, besser 50.

Auch Tiere leiden unter der Hitze. Für sie sollten ausreichend Schattenplätze zur Verfügung stehen. Gassgänge in den frühen Morgenstunden und späten Abendstunden entlasten die Hunde. Weitere Infos unter: www.essen.de.

Bei großer Hitze in kühle Räumen zurückziehen

Darüber hinaus empfiehlt die Stadt, sich möglichst in kühlen Räumen aufzuhalten und viel Wasser zu trinken. Die Faustregel lautet dabei: Je wärmer es ist, desto höher ist der Flüssigkeitsbedarf.

Insbesondere ältere Menschen und Kinder sowie Menschen ohne festen Wohnsitz sind bei diesen Temperaturen besonders gefährdet. Vor allem Flüssigkeitsverluste führen dabei schnell zu Kreislaufschwäche. Treten erhöhte Körper-

Oberverwaltungsgericht bestätigt Stadt Essen

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster ist der Argumentation der Stadt Essen zur Rütterscheider Straße, insofern gefolgt, dass die Stadt sicherheitsverbessernde Maßnahmen zum Schutz einer Fahrradstraße umsetzen kann. Damit hat die Beschwerde der Stadt gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichtes Gelsenkirchen aus Januar 2025 Erfolg, auch wenn das Gericht die Rechtmäßigkeit der verkehrlenkenden Maßnahmen ausdrücklich offen gehalten hat.

Durch den Beschluss sieht sich die Stadt Essen darin bestärkt, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden auf der Rütterscheider Straße zu verbessern. Die Verwaltung wird der Politik zeitnah ein erweitertes Konzept vorlegen. Infos: www.essen.de.

Auch Assistenzhunde künftig steuerfrei

Ausgebildete Assistenzhunde, die ihren Halterinnen oder Haltern mit Einschränkungen das Leben im Alltag erleichtern, sind künftig steuerfrei. Der Rat der Stadt Essen hat während der Juni-Sitzung beschlossen, die Hundesteuersatzung entsprechend zu ändern. Die Befreiung betrifft Assistenzhunde im Sinne des § 12e Absatz 3 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) in der jeweils gültigen Fassung. Weitere Infos gibt es über den QR-Code.



„MIXTAPE“ präsentiert Edition „peinliche“ Lieblingslieder



Im GRENDTheater stehen Lieblingssongs auf dem Programm. Foto: Frank Fuchs mit KI-Bildgenerator

Lieblingssongs der eher peinlichen Art sind im GRENDTheater, Westfalenstraße 311, am Samstag, 5. Juli, zu hören. Das Ensemble lädt zum „hemungslosen“ Mitsingen mit Live-Begleitung ein. Los geht es um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im GREND freitags und samstags zwischen 10 und 12 Uhr. Restkarten an der Abendkasse. Weitere Informationen sind unter: <https://grend.de/> zu finden.

„Aida“ im Aalto Musiktheater genießen



Große Liebe in kriegerischen Zeiten: Verdis Werk ist ein packendes Drama. Foto: Saad Hamza

Das populärste Bühnenwerk von Giuseppe Verdi ist ein packendes Drama um eine unmögliche Liebe in Zeiten des Kriegs. Die Sklavin Aida liebt den feindlichen Feldherrn Radamès. Aber auch die Pharaonen-Tochter Amneris hat ein Auge auf den Heerführer geworfen. Am 12. Juli ist die Oper zum letzten Mal in dieser Spielzeit ab 19 Uhr zu sehen. Weitere Infos unter: www.theater-essen.de.

Wasserspaß auf Zollverein im August



Richtig Welle machen heißt es im August im Werkschwimmbad der Zeche Zollverein. Foto: Zeche Zollverein

UNESCO-Welterbe Zollverein, Samstag, 23. August, 12 Uhr Mittag: Nur die Mutigsten steigen auf den Sprungturm. Todesmutig wagen sie den Sprung in die Tiefe, mit dem Allerwertesten voran. Wer hat sie drauf – die perfekte A...-Bombe? Eine Jury stellt am Ende des Tages die Besten im Werkschwimmbad fest. Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter: www.zollverein.de.

Stadtteulfeste – sicher und unbürokratisch

Ob Weihnachtsmärkte, Stadtteulfeste oder Karnevalsumzüge – Veranstaltungen in unseren Stadtteilen sind Ausdruck gelebter Gemeinschaft. Sie machen unsere Stadt lebenswerter und tragen wesentlich zum sozialen Zusammenhalt bei. Oft werden sie von Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen mit großem Engagement organisiert.

Die Möglichkeit, solche Feste sicher und zugleich unbeschwert zu besuchen, ist von zentraler Bedeutung. Bereits im Vorfeld gilt es, Flucht- und Rettungswege zu planen, mögliche Gefahrenlagen einzuschätzen und logistische Abläufe vorausschauend zu organisieren. Diese Anforderungen sind wichtig, dürfen aber nicht dazu führen, dass gerade kleinere, ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen aus organisatorischen oder finanziellen Gründen nicht mehr stattfinden können.

Die Stadt Essen ergreift mit dem integrierten Sicherheitskonzept bereits wesentliche Maßnahmen zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit und zur Absicherung von Veranstaltungen im Innenstadtbereich. Nun gilt es, auch in den Stadtteilen geeignete Strukturen zu schaffen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, standort- und veranstaltungsbezogene Sicherheitskonzepte für häufig genutzte Flächen zu entwickeln – insbesondere für traditionelle Veranstaltungen mit Brauchtumscharakter. Das schafft Klarheit, spart Ressourcen und erhöht die Planungssicherheit.

Zudem soll geprüft werden, ob ein mobiler Pool von Fahrzeugsperrern eingerichtet werden kann, der flexibel einsetzbar ist – beispielsweise betrieben durch eine städtische Tochtergesellschaft. Außerdem müssen die Verwaltungsprozesse schneller, digitaler und einfacher werden. Wer sich ehrenamtlich engagiert, braucht Unterstützung – keine Hürden.

Deshalb wollen wir praktikable Lösungen und verlässliche Strukturen schaffen – im Interesse aller, die unsere Stadtteile lebendig halten.



Vorsitzender der CDU-Fraktion:
Fabian Schrupf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 8 60 94 0-0
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

Freibäder in Essen: Modernisierung mit Augenmaß

Die Essener Freibäder sind ein unverzichtbarer Teil unserer breiten Sport- und Freizeitlandschaft. Als SPD-Ratsfraktion setzen wir uns dafür ein, dass sie auch in Zukunft allen Essenerinnen und Essenern verlässlich offenstehen – funktional, nachhaltig und bezahlbar. Dabei gilt es vor allem, die Balance zwischen notwendiger Modernisierung und dem verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld zu finden.

Das Grugabad steht als größtes Essener Freibad exemplarisch im Fokus. Die Anlage ist sanierungsbedürftig, sowohl in baulicher als auch energetischer Hinsicht. Zugleich sehen wir mit Sorge, dass die aktuell diskutierten Gesamtkosten von über 73 Millionen Euro aus Sicht vieler Menschen in unserer Stadt nicht mehr nachvollziehbar sind. Wir plädieren daher für eine Lösung mit Augenmaß: eine bodenständige Sanierung, die das Bad modernisiert, aber nicht überdimensioniert.

Wir sind überzeugt, dass sich Funktionalität und Attraktivität nicht ausschließen. Pragmatismus darf auch gut aussehen. Gute Planung bedeutet, sinnvolle Prioritäten zu setzen – für Barrierefreiheit sowie moderne, zuverlässige Technik und Aufenthaltsqualität, ohne über das Ziel hinauszuschießen.

Dies gilt auch für die anstehende Generalsanierung des Freibads Oststadt. Dieses wird zielgerichtet und dabei dennoch ansprechend und nutzungsorientiert gestaltet. Solche Projekte zeigen, dass verantwortliches Handeln und gutes Design Hand in Hand gehen können.

Unser Ziel ist klar: Essens Freibäder sollen Orte für alle bleiben – für Familien, Vereine, Schulen und Freizeitsportler. Dies schließt explizit auch die personelle Weiterentwicklung unserer Bäder ein.

Wir wollen, dass sich Öffnungszeiten am Bedarf der Bürgerinnen und Bürger orientieren und nicht durch einen vermeidbaren Personalnotstand diktiert werden.

Wir wünschen allen Essenerinnen und Essenern einen schönen Start in die Sommerzeit, erholsame Ferien – und vor allem erfrischende Stunden in unseren Freibädern!



Vorsitzender der SPD-Fraktion:
Ingo Vogel

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 88-880 30
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

Wandel der City zum Kultur- und Begegnungsort

Die Essener Innenstadt steht vor großen Herausforderungen, die zugleich Chancen für die kommenden Jahre bieten. Nach einem intensiven Beteiligungsprozess verabschiedet der Rat der Stadt Essen im Juli ein neues Leitbild als konzeptionelle Basis für die weitere Innenstadtentwicklung.

Stephan Neumann, Co-Fraktionsvorsitzender der Ratsfraktion der Grünen: „Wir wollen in den nächsten Jahren mehr Grün, mehr Orte zum Verweilen und mehr Begegnungsmöglichkeiten in der Innenstadt schaffen. Die Innenstadt muss auch als

Wohnort insbesondere für studentisches Wohnen weiter attraktiv gestaltet werden. Öffentliche Räume sollen zur Klimaanpassung intensiv bepflanzt und entsiegelt werden.

Wir wollen Parkplätze in grüne Parks und Plätze für Menschen umwandeln. Perspektivisch wollen wir Grüne den mehrspurigen Ring, der heute mit seinem lärmenden Autoverkehr die Innenstadt von der Grünen Mitte, der Universität, dem Rathaus, der Alten Synagoge und Schulen trennt, zu einem grünen Ring für umweltfreundliche Mobilität mit nur noch einer Spur für den Autoverkehr in jede Richtung machen.“

Sandra Schumacher, Co-Fraktionsvorsitzende der Ratsfraktion der Grünen: „Das neue Leitbild ist eine gute Basis für den Umbau der Innenstadt von der Einkaufsstadt zur Kultur- und Begegnungsstadt. Mit der neuen Stadtbibliothek sowie der neuen Casa als Theaterspielstätte erhält die Innenstadt in den nächsten Jahren zwei großartige kulturelle Orte. Darüber hinaus wollen wir Leerstände in Kulturfächen umwandeln. Uns Grünen ist aber auch der soziale Zusammenhalt in der City wichtig. Die Innenstadt muss ein sicherer und attraktiver Ort für alle sein. Die Fraktionen von Grünen und CDU haben daher beantragt, dass die Stadtverwaltung zusätzliche Projekte mit Unterstützungsangeboten für drogenabhängige Menschen und für mehr Sauberkeit und Sicherheit zur Umsetzung des Innenstadtkonzeptes entwickeln soll.“



Sandra Schumacher und Stephan Neumann, Fraktionsvorstand.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion
Telefon: 0201 2 47 64-0
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de



RATSFRAKTION ESSEN

Flucht- und Rettungswege zu planen, mögliche Gefahrenlagen einzuschätzen und logistische Abläufe vorausschauend zu organisieren.



Problemfall Grugabad

Mit der Einweihung des Grugabades Mitte der 1960er-Jahre bekam nicht nur die Stadt Essen, sondern auch die gesamte Region eine attraktive Freizeitanlage. Nach etwa 60 Betriebsjahren haben sich erhebliche Sanierungsbedarfe angehäuft und man steht jetzt vor der Entscheidung zu einer Generalsanierung. Diese beläuft sich nach bisherigen Schätzungen auf 73,5 Millionen Euro.



Berücksichtigt man die derzeit bekannten Kostensteigerungen und die zu erwartenden Unvor-

hersehbarkeiten, wird man wohl eher bei 100 Millionen Euro landen. Dazu kommen noch 11 Millionen an Planungskosten, eine immense Summe für eine hochverschuldete Stadt.

Ein entscheidender kostentreibender Faktor dürfte der im Jahr 2020 beschlossene Denkmalschutz sein. Wir betrachten diesen Beschluss als Hemmnis für eine Weiterentwicklung der Anlage, denn es stellt sich durchaus die Frage, ob das Konzept des Grugabades der 1960er-Jahre heute noch sinnvoll ist oder ob man nicht besser Veränderungen unter heutigen Bädergesichtspunkten in Betracht ziehen sollte, wie z.B. der ins Auge gefasste Ausbau als Ganzjahresbad.

Diese Idee, verbunden mit der Überdachung eines Beckens und mit zusätzlichen Kosten von über 55 Millionen Euro plus über 7 Millionen Euro Planungskosten, widerspricht aller Wahrscheinlichkeit dem aktuellen Denkmalschutzstatus und stellt diesen einmal mehr infrage.

Angesichts der aktuellen Situation steht man bei den Verantwortlichen vor der Entscheidung, über 100 Millionen Euro für die Sanierung einer Anlage auszugeben, die nach den Erkenntnissen der Vergangenheit im Schnitt nur drei Monate im Jahr benutzt wird und das auch nur dann, wenn ausreichend Personal zur Verfügung steht. Angesichts der Haushaltslage kann man die geplante Sanierung des Grugabades nicht mit gutem Gewissen befürworten und sollte hier andere Wege als Betreiber von Bäder- und Freizeitanlagen suchen.

Unter Anwendung von Denkmalschutzaufgaben kann es in dem Bereich keine sinnvollen und finanzierbaren Lösungen geben können.



Fraktionsvorsitzender der AfD: Dr. Hermann Postert

Essener Bürgertaler 2025: Jetzt Vorschläge einreichen

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen verleiht auch im Jahr 2025 wieder den Essener Bürgertaler – eine Auszeichnung für besonderes ehrenamtliches Engagement.

Seit den 1970er Jahren wird der Bürgertaler jährlich an Menschen verliehen, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl einsetzen und damit einen wertvollen Beitrag für unsere Stadt leisten.

Egal ob im sozialen Bereich, in Kultur und Sport, in Bildungseinrichtungen, im Umwelt- oder Tierschutz oder im politischen Ehrenamt: Die FDP-Fraktion möchte die Menschen ehren, die durch ihren freiwilligen Einsatz das Leben in Essen lebenswerter machen.



„Wir wissen, dass viele Essenerinnen und Essener täglich Großartiges leisten – häufig im Hintergrund, ohne öffentliche Aufmerksamkeit“, betont Hans-

Peter Schöneweiß, Vorsitzender der FDP-Fraktion. „Mit dem Essener Bürgertaler sagen wir Danke und holen diese stillen Helden ins Licht der Öffentlichkeit.“

Ab sofort können Vorschläge für Preisträgerinnen und Preisträger eingereicht werden. Gesucht werden engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich durch ihren besonderen Einsatz verdient gemacht haben. Dabei kann es sich sowohl um Einzelpersonen als auch um Gruppen handeln – wichtig ist ihr nachhaltiger Beitrag zur Stärkung unserer Stadtgesellschaft.

Reichen Sie Ihren Vorschlag mit einer kurzen Begründung bitte bis zum **31. Juli 2025** ein – per Post oder per E-Mail an:

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen,
Alfredstraße 31,
45131 Essen
oder unter: info@fdp-fraktion-essen.de

Helfen Sie uns, das Ehrenamt sichtbar zu machen – und sagen Sie Danke an diejenigen, die sich für Essen einsetzen!

Jede Einsendung trägt dazu bei, bürgerschaftliches Engagement zu würdigen und das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt zu stärken.



Vorsitzender der FDP-Fraktion: Hans-Peter Schöneweiß

Grugabad: Ganzjahresbad gefordert!

Angesichts der alarmierenden Berichterstattung über den Verfall des Grugabades und die jahrzehntelangen Verzögerungen bei der dringend notwendigen Sanierung fordert das ESSENER BÜRGER BÜNDNIS – Freie Wähler (EBB-FW) ein sofortiges Umdenken im Stadtrat und eine zügige Umsetzung der Sanierung – inklusive einer klaren Perspektive für ein Ganzjahresbad.



Fraktionsvorsitzender Kai Hemsteeg erklärt dazu: „Es ist schlichtweg ein Witz, dass die Verwaltung ein umfangreiches Verhand-

lungsverfahren mit mehreren ganztägigen Veranstaltungen unter Einbeziehung der Politik und weiter Teile namhafter Verwaltungsmitglieder durchführt und ein Ganzjahresbad plant, um mit Unterstützung von CDU und Grünen diese Pläne binnen kürzester Zeit wieder einzukassieren. Wir müssen dringend handeln, damit dieses Bad endlich wieder in den Fokus nimmt, wofür es gebaut wurde. Und das ist keine Elefantenrutsche, sondern das sind die Bürger dieser Stadt als Nutzer und zwar das ganze Jahr.“

Das EBB-FW betont, dass die jahrelange Verzögerungspolitik und das planlose Hin und Her die Kosten für die Sanierung des Bades von ursprünglich 13,6 Millionen Euro auf mittlerweile über 73 Millionen Euro haben explodieren lassen. Gleichzeitig zeigen die seit Jahren sinkenden Besucherzahlen und die wiederkehrenden Beschwerden über Sicherheitsmängel, dass sich die breite Mitte der Gesellschaft abgewendet hat.

Hemsteeg führt weiter aus: „Andere Städte machen längst bessere Angebote und die Essenerinnen und Essener entscheiden mit den Füßen. So verkommt das jetzige Grugabad zur unsicheren Resterampe, die nur ein paar Wochen im Jahr genutzt wird. Das wollen wir ändern – zum Wohle der Bürger! Wir hoffen, dass sich die CDU endlich eines anderen besinnt. Spätestens nach dem 14. September muss ein Umdenken stattfinden, das wieder die breite Masse der Gesellschaft in den Blick nimmt.“

Das EBB-FW bekräftigt seine Haltung, dass das Grugabad nicht nur erhalten, sondern als Ganzjahresbad weiterentwickelt werden muss.



Vorsitzender der EBB-Fraktion: Kai Hemsteeg

Integrationsrat lehnt Bezahlkarte ab

Der Integrationsrat hat die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete in Essen abgelehnt. Bisher wollen fast 100 Städte in NRW die Bezahlkarte wegen zu hoher bürokratischer und personeller Kosten nicht einführen.

Allein Einführung und Betrieb kosten das Land 12 Millionen Euro – die Folgekosten durch den erhöhten Personalbedarf tragen die Kommunen.

Auch für Essen könnten das nach Berechnungen anderer Städte zusätzliche Vollzeitstellen bedeuten. Bezahlkarten sollen angeblich massenhafte Auslandsüberweisungen verhindern. Dabei ist das falsch: Nur sieben Prozent der Geflüchteten überweisen – meist kleine Beträge für Gesundheit. Eine DIW-Studie zeigt: Solche Gelder bekämpfen Armut und fördern Entwicklung.

Die Linke hat den Oberbürgermeister schriftlich gebeten, das Votum des Integrationsrates dem Rat zur Entscheidung vorzulegen, denn auf den kommt es an.



Sprecherin der Ratsgruppe DIE LINKE: Heike Kretschmer

Ratsgruppe DIE LINKE im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 17 54 33 14
E-Mail: info@linksfraktion-essen.de

Die PARTEI: NOlympia für die Stadt Essen

Nachdem man aus dem STEAG Abenteuer mit 2 blauen Augen davongekommen ist, verfällt Essens Politik erneut in GROßMANNSSUCHT! Nicht weniger als die Olympischen Spiele möchte man nach Essen holen, 2036!!, 2040, 2044. Schon 2032 wollte man sich bewerben und während Politiker im Rat noch über die vermeintliche „Sportstadt Essen“ fantasierten, vergab das IOC zeitgleich die Spiele ohne viel Federlesens nach Brisbane. Stichwort IOC: Anscheinend hat Essens Politik keine Probleme damit, mit dieser schmierigen und in Teilen korrupten Organisation zusammen zu arbeiten. Bei einer Bewerbung muss der Ausrichter mit dem IOC garantieren, dass alle Einkünfte für das IOC im Austragungsland steuerfrei bleiben!! Die Olympischen Spiele in Paris 2024 kosteten die französischen Steuerzahler ca. 8,9 Mrd. Euro Die Einnahme des IOCs ca. 5 Mrd. Euro – STEUERFREI. Als sich München & Hamburg vor 10 Jahren für die Spiele bewerben wollten, haben sich die Einwohner in Bürgerentscheiden klar gegen eine Bewerbung ausgesprochen.



Ein Bürgerentscheid in Essen ist wohl nicht vorgesehen, anscheinend fürchten Verwaltung und Politik das Echo der Essener Bürgerinnen und Bürger. NOlympia!



Sprecher der Ratsgruppe Die PARTEI: Matthias Stadtmann

Ratsgruppe Die PARTEI im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 59 27 69 22
E-Mail: info@partei-essen.de

Fellnasen in der Urlaubszeit

Vor der Entscheidung für die Aufnahme eines Tieres in den eigenen Haushalt, in die Familie, steht auch die genaue Überlegung, wie bei Abwesenheit durch Beruf, Urlaub, Krankheit die angemessene Betreuung des Tieres sichergestellt werden kann. Dies kann familienintern sein, durch Nachbarinnen oder Nachbarn, dem Tier bereits bekannte Vertrauenspersonen, wenn Sie die Fellnase nicht mit auf Reisen nehmen können.



Notfalls kann eine Tierpension eine Lösung sein. Stellen Sie unbedingt sicher, dass die Betreuung durch Dritte nicht nur aus dem Hin stellen von Futter und Wasser besteht, sondern das Tier auch je nach Art Auslauf, Kommunikation und Zuwendung (zum Beispiel Katzen streicheln) erfährt. Kein Urlaub ist es wert, dass dafür ein tierisches Familienmitglied ausgesetzt wird.

Und bitte: Meiden Sie selbst im Urlaub tierquälerische Touristenangebote.



Ratsgruppe Tierschutz: Dr. Elisabeth M. Van Heesch-Orgass

Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0171 4 13 69 34
E-Mail: ratsgruppentierschutzessen@gmx.de

Essen die Clanhochburg

Ausländische Banden treiben in der Essener Innenstadt ihr Unwesen. Höhepunkt der negativen Entwicklung war, dass kürzlich eine unbeteiligte Passantin von einer Kugel getroffen und schwer verletzt wurde. Das Ziel war angeblich eine Clangröße namens Pumpgun Bilal. Drogenhändler, Taschendiebe und Bettler aus aller Herren Länder runden das negative Erscheinungsbild der City ab. Herr Oberbürgermeister, sorgen Sie endlich für Recht und Ordnung!



Einzelvertreterin im Rat: Andrea Pousset



Einzelvertreterin im Rat: Andrea Pousset

Einzelvertreterin im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0173 2 11 68 31
E-Mail: andrea.pousset@gmx.de

LICHT Essen fordert palästinensische Partnerstadt

Der Krieg im Nahen Osten hat auch Auswirkungen auf Essen. Essenerinnen und Essener mit einer Verbindung nach Israel oder Palästina sind besorgt über die aktuellen und weiteren Entwicklungen.



Wer den Frieden will, darf nicht länger schweigen, sondern muss handeln – muss auch hier vor Ort handeln. Essen sollte nicht nur mit Israelis, sondern auch und mit Palästinensern zusammenarbeiten.

LICHT Essen fordert daher die Einrichtung einer palästinensischen Partnerstadt, um konkrete Solidarität zu zeigen. Wir fordern eine aktive Friedensarbeit, die Menschenrechte achtet und dem Leid der Menschen auf beiden Seiten Gehör verschafft. Frieden braucht Gerechtigkeit – der erste Schritt ist, kommunal palästinensische Partner zu suchen und zu stärken.



Sprecher der Ratsgruppe LICHT: Ahmad Omeirat

Ratsgruppe LICHT im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0178 38 85 55 32 11 68 31
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Amprion hat als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber den gesetzlichen Auftrag, das Übertragungsnetz im Zuge der Energiewende um- und auszubauen.

Für die Modernisierung unserer Energieinfrastruktur führt Amprion in der zweiten Jahreshälfte Seiltauschmaßnahmen zwischen den Umspannanlagen Emscherbruch, Hüllen und Eiberg durch. Bei einem Seiltausch werden bestehende Leiterselle entlang einer Stromtrasse durch neue Leiterselle ersetzt. Außerdem wird auf der bestehenden Leitung zwischen dem Punkt Wanne und dem Punkt Günnigfeld ein weiterer Stromkreis aufgelegt.

Für die Vorbereitung der Maßnahmen sind an einigen Mastfundamenten Baugrunduntersuchungen durchzuführen, um detaillierte Kenntnisse über die Bodenverhältnisse zu erlangen.

Die angekündigten Vorarbeiten dienen zur Erhebung essentieller Daten, die für die weitere Vorbereitung der Maßnahmen erforderlich sind. In diesem Zusammenhang sind die geotechnischen Untersuchungen an den ausgewählten Stellen nicht als konkrete Bauvorbereitung/-ausführung zu verstehen, sondern dienen der Aufklärung der generellen natürlichen Gegebenheiten (Topographie, Gewässer, Boden, Grundwasser etc.), die für die Vorbereitung und Detaillierung der Planung notwendig sind.

Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den von den Untersuchungen betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten nach § 44 Abs. 2 EnWG bekanntgemacht.

Die Vorarbeiten erstrecken sich über einen Gesamtzeitraum von

JULI 2025 BIS SEPTEMBER 2025

Baugrunduntersuchungen

Rammsondierungen/ Kleinrammbohrung: Rammsondierungen und Kleinrammbohrungen sind einfache Methoden zur Erkundung des Untergrundes. Bei der Sondierung wird zur Feststellung der Lagerungsdichte des Untergrundes eine rund 5 Zentimeter breite Sonde bis in Tiefen von etwa 6 bis 10 Metern in den Untergrund gebracht. Gegebenenfalls ist es erforderlich an den Untersuchungspunkten eine ebene Fläche (sog. Bohrplateau) unter Zuhilfenahme eines Baggers herzustellen. Bei der Bohrung werden Bodenproben mittels einer rund 8 Zentimeter breiten Sonde in Tiefen von etwa 6 bis 10 Metern entnommen, durch die u. a. der Bodenaufbau bestimmt werden kann. Als Geräte kommen Handgeräte oder kleine Raupenfahrzeuge zum Einsatz. Diese benötigen eine Aufstellfläche von rund 1 mal 2,5 Metern. Nach Abschluss wird das Bohrloch wieder verschlossen. Unmittelbar nach Durchführung der Arbeiten steht die Fläche wieder uneingeschränkt zur Verfügung. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von einem halben Tag pro Mast abgeschlossen.

Rotationskernbohrung: Die Rotationskernbohrung ist eine Methode zur Erkundung des Untergrundes und zur Entnahme von Bodenproben. Hierbei wird ein rund 15 Zentimeter breites Kernrohr durch hydraulischen Antrieb drehend und drückend bis in Tiefen von bis zu 30 Metern in den Untergrund getrieben. Als Geräte kommen in der Regel Raupenfahrzeuge zum Einsatz. Diese benötigen eine Aufstellfläche von rund 6 mal 6 Metern. Gegebenenfalls ist es erforderlich an den Untersuchungspunkten eine ebene Fläche (sog. Bohrplateau) unter Zuhilfenahme eines Baggers herzustellen. Nach Abschluss der Arbeiten wird das Bohrloch fachgerecht wieder verfüllt. Unmittelbar nach Durchführung der Rotationskernbohrung steht die Fläche wieder uneingeschränkt zur Verfügung. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von ein bis drei Tagen pro Mast abgeschlossen.

Kampfmittelerkundung: Vor Durchführung der zuvor genannten Maßnahmen wird der Untersuchungspunkt auf Kampfmittel erkundet. So wird sichergestellt, dass Kampfmittel keine Gefahr für die Erkundungsarbeiten darstellen. Die Kampfmittelerkundung erfolgt in den überwiegenden Fällen mittels Handgeräte von der Oberfläche aus. Im Falle eines Kampfmittelfundes werden die erforderlichen Bergungsarbeiten im Anschluss durchgeführt. Hierzu kann ggf. der Einsatz von Fahrzeugen erforderlich sein. Diese Arbeiten finden einige Tage vor den eigentlichen Erkundungsmaßnahmen statt. In der Regel sind die Arbeiten – abhängig von den Witterungsbedingungen – innerhalb von einem halben Tag pro Mast abgeschlossen.

Alle Arbeiten werden unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Bodenschutzbestimmungen vorgenommen. Gleichzeitig werden diese von einem Bodenkundler*in begleitet.

Für die Durchführung der vorgenannten Untersuchungen kann es punktuell erforderlich sein, Rückschnitte von Bewuchs vorzunehmen. Rückschnittarbeiten werden von uns stets nur in dem unbedingt erforderlichen Umfang durchgeführt.

Zum Erreichen der Untersuchungspunkte (in der Regel durch Erkundungsgruppen und Raupenfahrzeuge) werden Zuwegungen zu diesen notwendig. Es werden hierzu überwiegend öffentliche Straßen befahren und nur auf möglichst kurzen Strecken land- und forstwirtschaftliche oder ggf. auch private Wege genutzt, die ggf. temporär ertüchtigt werden müssen. Die Anfahrt erfolgt entsprechend der Bodenbeschaffenheit.

Mit den Arbeiten haben wir u. a. die Firma BUCHHOLZ+PARTNER, Am Oberen Anger 9 in 04435 Schkeuditz, Tel. 034207 – 98 99 0, E-Mail info@buchholz-und-partner.de beauftragt. Sie wurde von uns angewiesen, das Recht zum Betreten von Grundstücken äußerst schonend auszuüben. Im Zuge der Arbeiten werden im Regelfall keine Schäden verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, können diese beim o. g. Kontakt angezeigt werden. Wir werden diese sodann entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 44 Abs. 3 EnWG entschädigen. Mindestens 14 Tage vor Durchführung der Maßnahmen werden Eigentümer*innen und ggf. Nutzungsberechtigte über den genauen Termin der Baugrunduntersuchung auf den betroffenen Flurstücken durch die beauftragte Bohrfirma noch einmal individuell informiert.

Eine Inanspruchnahme der Flurstücke erfolgt nur im Rahmen der oben beschriebenen Vorarbeiten und auf Grundlage des § 44 EnWG. Gemäß Absatz 1 müssen Eigentümer*innen und sonstige Nutzungsberechtigte diese Arbeiten dulden, da sie zur Vorbereitung der Planung dienen und hiermit ordnungsgemäß angekündigt werden.

Bei allen Vorarbeiten im Bereich der Trasse setzen wir höchste Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt. Die Belange von Umwelt, Natur und Landschaft nehmen wir dabei sehr ernst und halten uns streng an die gesetzlichen Vorgaben. Wir versuchen zudem die temporäre Störung der Wohn- und Erholungsfunktionen während der Erkundungsphase durch vorausschauende Planung, Absprachen mit Behörden und Betroffenen sowie den Einsatz schonender Technologien so gering wie möglich zu halten.

Die genannten Vorarbeiten stellen keinerlei Vorentscheidung für das geplante Vorhaben dar. Sie dienen lediglich der fachgerechten Erstellung der Antragsunterlagen. Wir werden das Vorhaben darüber hinaus frühzeitig und umfassend kommunikativ begleiten.

Wir bedanken uns vorab bei allen betroffenen Eigentümer*innen und sonstigen Nutzungsberechtigten für Ihr Verständnis.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Matthias Machinek
Projektsprecher
TELEFON: 01520 - 4672143
E-MAIL: matthias.machinek@amprion.net

LISTE DER FLURSTÜCKE IM BEREICH DER STADT ESSEN**Flurstücke betroffen von Untersuchungen****Gemarkung Leithe**

Flur 2 _____
Flurstück: 155

Flur 8 _____
Flurstück: 143

Flur 11 _____
Flurstücke: 21; 37; 156; 411

Gemarkung Freisenbruch

Flur 31 _____
Flurstück: 120

Flur 32 _____
Flurstücke: 297; 600

Flurstücke betroffen als Zuwegungen**Gemarkung Leithe**

Flur 8 _____
Flurstücke: 23; 24; 70; 91

Flur 11 _____
Flurstücke: 45; 97; 98; 139; 412; 417

Gemarkung Freisenbruch

Flur 4 _____
Flurstücke: 57; 458; 459

Flur 31 _____
Flurstücke: 94; 102; 261

Flur 32 _____
Flurstücke: 288; 518; 519; 616

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 27/2025, ausgegeben am 20.06.2025, Eintrag Nr. 106/2025

**Nachrückverfahren
in der Bezirksvertretung VII der Stadt Essen**

Herr Nico Neuhaus, Essen, ist mit Ablauf des 01.05.2025 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung VII durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Frau Sandra Gräbe, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

11. Juni 2025

Peter Renzel
Stadtdirektor
als Wahlleiter

☎ 88-12 300

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 26/2025, ausgegeben am 13.06.2025,
Eintrag Nr. 98/2025

**Gebührensatzung
für das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
vom 10. Juni 2025**

Auf Grund der §§ 7, 41 Abs. 1 Buchst. f) und i) und 77 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. d. F. der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S.666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 05.07.2024 (GV. NRW. S. 444, 446) und der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21.10.1969 (GV NRW S. 712/SGV NRW S. 610), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2024 (GV. NRW. S. 155), hat der Rat in seiner Sitzung am 04.06.2025 die folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Gebühren

- (1) Die Benutzung des Hauses der Essener Geschichte/Stadtarchiv durch Einsichtnahme in Archiv- und Bibliotheksgut im Lesesaal und die fachliche Beratung sind kostenfrei.
- (2) Für Sonderleistungen, Sachkosten und die Einräumung von Veröffentlichungs- und Verwertungsrechten sind Gebühren zu entrichten.
- (3) Die nach dieser Gebührensatzung zu erhebenden Gebühren werden mit der erbrachten Leistung fällig. Für gebührenpflichtige Anfragen aus dem Ausland wird Vorkasse erhoben.

§ 2 Gebührepflichtige Tatbestände

§ 2.1 Gebühren für Auskünfte und Benutzungen des HdEG/Stadtarchiv

- | | |
|---|---------|
| (1) Einsichtnahme von Archiv- und/oder Bibliotheksgut im Lesesaal | 0,00 € |
| (2) schriftliche Auskünfte je angefangene Viertelstunde, nicht-kommerziell oder amtlich (auch bei einem negativen Ergebnis) | 12,50 € |
| (3) schriftliche Auskünfte je angefangene Viertelstunde, kommerziell (auch bei einem negativen Ergebnis) | 20,00 € |

§ 2.2 Gebühren für die Anfertigung von Reproduktionen

- | | |
|---|---------|
| (1) Bereitstellung einer digitalen Reproduktion je Scan | 2,00 € |
| (1a) Ausdruck DIN A 4 zzgl. | 0,50 € |
| (1b) Ausdruck DIN A 3 zzgl. | 1,00 € |
| (2) Analoge oder digitale Reproduktion aus Standesamtsregistern, unbeglaubigt | 5,00 € |
| (3) Analoge Reproduktion aus Standesamtsregistern, beglaubigt | 11,00 € |
| (4) Selbstfotografie von Unterlagen im Lesesaal | 0,00 € |
| (5) Verwendung des Mikrofilm-scanners | 0,00 € |

Alle digitalen Nutzungskopien werden ausschließlich per E-Mail oder per städtischer Cloud versandt. Die Speicherung der Daten auf Datenträgern der Benutzerinnen und Benutzer ist nicht möglich mit Ausnahme § 2.2 (5).

§ 2.3 Gebühren für weitere Leistungen des HdEG/Stadtarchiv

- | | |
|--|----------|
| (1) Veröffentlichungsgenehmigung zur privaten Nutzung für Schriftgut, AV- und Bildmaterial, pro Reproduktion | 10,00 € |
| (2) Veröffentlichungsgenehmigung zur kommerziellen Nutzung für AV- und Bildmaterial, pro Reproduktion | 70,00 € |
| (3) Zuschlag für erhöhten Arbeitsaufwand je 30 Min | 30,00 € |
| (4) gebuchte Führungen für max. 20 Personen durch: | |
| (4a) die Dauerausstellung (ca. 60 Min.) | 70,00 € |
| (4b) das Stadtarchiv (ca. 45 Min.) | 50,00 € |
| (4c) Führung durch die Dauerausstellung und das Stadtarchiv (ca. 90 Min.) | 100,00 € |
| (4d) Führungen im Rahmen von Schule, Studium, Aus- und Weiterbildung | 0,00 € |

§ 2.4 Bereitstellungskosten

- | | |
|--|--------|
| (1) Versandkostenpauschale, postalisch | 5,00 € |
|--|--------|

§ 2.5 Mindestgebühr, Gebührenbefreiung

- (1) Für die Bereitstellung digitaler Reproduktionen wird je Auftrag eine Mindestgebühr von 5,00 € erhoben.
- (2) Im Rahmen von Schule, Studium, Aus- und Weiterbildung, für nicht-kommerzielle wissenschaftliche Arbeiten und für Arbeiten, die im allgemeinen öffentlichen Interesse liegen, entfällt die Gebühr nach § 2.1 (2) und § 2.3 (1).
- (3) Von der Zahlung der Gebühren nach §§ 2.1, 2.2 und 2.3 sind Dienststellen und Einrichtungen der Stadtverwaltung Essen befreit, sofern die Gebührenbefreiung auf Gegenseitigkeit beruht.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Gebührensatzung tritt mit Beschlussfassung des Rates der Stadt Essen am 4. Juni 2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Gebührensatzung für das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv vom 2. Juli 2012 außer Kraft.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die vorstehende Satzung sowie der Hinweis nach § 7 Abs. 6 GO NRW werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen, den 10. Juni 2025

Der Oberbürgermeister
Thomas Kufen

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 25/2025, ausgegeben am 06.06.2025,
Eintrag Nr. 94/2025

Ungültigkeit einer Urkunde

Die beglaubigten Abschriften Nr. 0002 und 0003 der Genehmigungsurkunde für den grenzüberschreitenden gewerblichen Güterkraftverkehr D-05-028-G-0387 ausgestellt am 15.03.2023 für Straßendienst Meister GmbH, Westendhof 15, 45143 Essen sind verloren gegangen.

Die Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt.

28.05.2025
☎ 88-66 571

Der Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 25/2025, ausgegeben am 06.06.2025,
Eintrag Nr. 95/2025

Ungültigkeit einer Urkunde

Der Auszug aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen mit dem amtlichen Kennzeichen E-MX 2640 für die Ordnungsnummer 588 ausgestellt am 26.07.2019 für

Hölscher, Uwe
Am Krählänge 3, 45289 Essen

ist verloren gegangen.

Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

03.06.2025
☎ 88-66 571

Der Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes,
Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de

Dirk-R. Heuer, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt, Tel.: 88-88096, dirk-r.heuer@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, SPD, Anna Muysers; Grüne Essen, FDP, AfD, Die Linke, EBB, Die Partei, Andreas Meitzke, Renate Debus-Gohl, Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen, Rosa Lisa Rosenberg, Moritz Leick

Ausländerbehörde

Schederhofstraße 45, 45145 Essen
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
abh@essen.de

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 2-10, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-72333
touristinfo@essen.de

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-51777
familienpunkt@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3,
45130 Essen
Telefon: 0201 8391490
info@ehrenamtessen.de

Europe Direct

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-88753
europedirect@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-44106
info@fms.essen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-33291
Fax: 0201 88-33004
info@behindertenberatung.essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-21430
info@steueramt.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-53999
gesundheitsamt@essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:
0201 88-0
Behördentelefon (115/ 88-0)
Bürgerämter (88-33222)
Termine Ausländerbehörde (88-38883)
Ukraine-Hotline (88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde (88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle (88-33999)
Wohngeldstelle (88-50466)
Anmeldung Eheschließung (88-33499)
Grundbesitzabgaben (88-21777)
Weitere Informationen zu den Hotlines
finden Interessierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

Bildungspunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
Telefon: 0201 45844672
info@bildungspunkt.org

Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-43100
info@vhs-essen.de

Amt für Soziales und Wohnen

Steubenstraße 53, 45138 Essen
Telefon: 0201 88-50555
sozialamt@essen.de

Kommunales Integrationszentrum Essen

Gildehof, Hollestraße 3, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-88461
info@interkulturell.essen.de

Seniorenreferat

Steubenstraße 53, 45138 Essen
Telefon: 0201 88-50666
Seniorenreferat: 0201 88-50088

Städtepartnerschaften / Internationale Beziehungen

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
Telefon: 0201 88-88043
info@international.essen.de

Ihr Kontakt zur Verwaltung:

Rathaus
Porscheplatz 1
45121 Essen
Telefon: 0201 88-0
E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“

